

Ein seltener Profilmus - am liebsten bei Lewendahl

Halle und Umgebung.

Curt Herrmann-Ausstellung im Städtischen Museum.

Eine Sammlung von 33 Bildern im Städtischen Museum wird seit einer Woche viel besucht und viel angekauft. Curt Herrmann ist 1854 in Merseburg geboren. Er hat seine ganze Jugend in Halle verbracht. Wir können ihn als Maler ansehen. Ich sah mir die Bilder an. Wirkliches Gefallen fand ich nur an zweien. Ein schön aufgelegtes und vornehm durchgeführtes Porträt des Komponisten Robert Franz und dem Alt- und Knabenalt; keine Skizze mehr, aber auch noch nicht durchgeföhrt.

Vielleicht kehrt er wieder auf die alten Bahnen zurück. Ich wünsche es von Herzen. Martin Feuchtwanger.

Theater und Musik.

Neues Theater. Liebesleute.

Schwant in 3 Akten von M. Herbert und K. Schwarz. Eine unbekannte Doppelfirma hat einen Schwant geschrieben, dem eine Idee überflüssig Mutters zugrunde liegt: die alles beherrschende Schwiegermutter ist die Haus- tyrannin, mit welcher der Gatte einen hartnäckigen Kampf führt. Sie, die Frau Kgl. Rechnungsrat, wird von einem tomisch wirkenden, überpannten Standesbewußtsein geplagt und erzieht, von diesem beinflusst, ihre Töchter grundfalsch. Zwei Schwiegerjöhne marschieren auf, deren soziale Stellung der „erklaßlichen“ Dame nicht behagt. Vor allem ist es ein Schuhfabrikant, der seine Gnade vor der Gewaltigen findet, und selbst ein wahrhaftiger Leutnant d. R., der Verlobte der jüngeren Tochter, sinkt in der Wutung der Rätin, als sie erfährt, daß er Molitrisfabrikant ist. Rats haben daneben einen Sohn, der ein lustiges Leben führt und sein Gesicht benutzend vernachlässigt, daß er sich nach einem Kompanien umsehen muß und einen solchen auch in der Person des Fabrikarbeiters Dobler findet, dessen Frau aber der „Mann“ in der Familie und ehemals von dem jungen Klein geliebt worden ist. Dieser energiegelassen jungen Frau behelst es, ein wenig das Schicksal zu spielen, trotzdem auch in ihre harmonische Ehe durch die eitle Rätin beinahe eine folgen- schwere Differenz hineingetragen wird. Die Disharmonien lösen sich endlich zum Guten, die Leutchen kriegen sich; der junge Klein wandelt sich unter dem Einflus der von ihm angebotenen Nähmaschinenherbin Hilda v. Warren, und so wird schließlich die hochmütige Schwiegermama ausgeschaltet und alles zu allgemeiner Zufriedenheit gewendet. - Viel Neues ist in dem Stück also nicht vorhanden. Selbst die Komik einzelner Situationen ist alt, so daß nur die Kunst der Darsteller einigermaßen Leben und Interesse in und auf Stücke zu erwecken vermögen. Die taten denn auch ihr Bestes, um das Publikum mit Vergnügen zu erfreuen.

Das ... Stück gliedert ... die Klapperstorch seh'n ucht und die Klapperstorch fucht im Königreich um. Ich habe dazu weiter nichts zu bemerken, als daß es ein Stück kaum besser macht, wenn der Autor den Zeitpunkt zwischen seinen schriftstellerischen Absichten und den Wirkungen des fertigen Stückes auf andere so offen wie hier eingeleitet. Lassen wir drum den „Klapperstorch“ ruhen; seine soziale Tendenz war wirklich nicht tief, sondern sehr unmotiviert und aufdringlich. Paul Schaumburg.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der St. (s. unten) verantwortlich.)

Beseitigung eines Engpasses.

In Ihrer Zeitung vom 15. Oktober d. J. brachten Sie einen Artikel über „Beseitigung eines Engpasses in der Glauchaerstraße“ und lagen zum Schluß, daß die Freilegung der Glauchaer Kirche an so hoher Forderung des Herrn L. Haas gescheitert ist. Das verhält sich aber doch etwas anders und als Vertreter des Herrn Haas erlaube ich mir hierzu einige Aufklärung zu geben; vielleicht haben Sie die Freilegung der Glauchaer Kirche noch einmal in Ihrem geschätzten Blatte zur Sprache zu bringen. In der betr. Angelegenheit sind mit dem Magistrat und mit dem Kirchenvorstand zahlreiche Verhandlungen gepflogen worden. Diefelben führten (zum der Kirchengemeinde mit dem Breite entgegen kommen zu können) schließlich dahin, dem Magistrat den Vorschlag zu machen, den vorgesehenen 13 Meter tiefen Vorgarten auf durchgehend 7 Meter zu reduzieren und der Kirchenvorstand um Genehmigung ersucht, daß das jetzt bestehende Festerrecht auch auf einen eventl. zu errichtenden Neubau eingeräumt würde. Durch Genehmigung dieser Vorschläge würde Herr Haas in der Lage gewesen, den zur Freilegung der Kirche erforderlichen Landstreifen billiger an die Kirchengemeinde verkaufen zu können. Herr Haas machte sogar den Vorschlag, wenn jetzt nicht genügende Mittel zur Verfügung ständen, den Kaufpreis auf Jahre hinaus zu funden. Mit dem Kirchenvorstand kam eine Einigung wegen dem Festerrecht zustande, der Magistrat blieb aber bei der Vorgartentiefe von 13 Metern bestehen und hieran scheiterte das Projekt der Kircheneinigung. Die Schuld liegt also nicht an Herrn Haas. Da nun Herr Haas das an die Kirche angrenzende Grundstück an eine hiesige Kauffirma verkauft hat, bietet sich der Kirchengemeinde vielleicht doch noch einmal Gelegenheit, mit dem neuen Besitzer, einem halleischen Bürger, in Verhandlungen zu treten, um zu einer beiderseitig betriebenden Lösung zu kommen. Diefen mit der Kirchengemeinde wünschend schreibe: Hochachtungsvoll Oscar Peger, Arch.

Zum Eingekandt betr. Paulsgasse.

Da niemand auf das Eingekandt des Dr. E. Sch. von der Freitag-Nr. erwidert hat, darf ich es wohl tun. Es ist bei den Ausstellungen des Dr. E. Sch. tritt hervor, daß derselbe für die in n e r l i c h e Seite des Gemeindefeldes und des Gemeindefeldes gar kein Interesse besitzt. Wenn er befragt, daß mit dem hiesigen Bauprojekt die Sperrmöglichkeit in hiesiger Stadt für große und herrliche Gassen für lange Zeit vollständig lahm gelegt ist, so wird ihm von weiten Kreisen der Paulsgasse, die innerlich am Gemeindefeld interessiert sind, gelagt werden müssen, daß dieser Bau wahrscheinlich eine große und herrliche Gasse gewesen ist. Der Herr Eingekandt soll sich nur selbst überzeugen, zu wofür ein eine vorwärtsstrebende moderne Gemeinde nötigen Arbeiten und Zweden das Haus benutzt wird. Nicht, die Geistlichkeit und wenige Mittläufer haben seiner Ansicht gegenüber, sondern eine glücklicherweise leizig wachsende große Schar von Männern und Frauen, die wissen, was für ein Brunnentpunkt gemeinlichiger großer Tätigkeit das Gemeindefeld bedeutet. Für hiesige „Mittläufer“ wird keine weitere protestantische Geistliche übrigens danken. Und sind etwa die Männer der Gemeindevertretung, die einstimmig den Bau beschlossen haben, Mittläufer? Was den Bau eines Predigerhauses anlangt, so kommt er zunächst nicht in Frage. Mir liegt z. B. auch persönlich gar nicht daran. Später wird es sich nicht umgehen lassen, da hier eine geistliche Verpflichtung des Parochialverbandes vorliegt. Möge Herr Dr. E. Sch., da er so gern über die Paulus-gemeinde schreibt, nun aus einem vergrößerten Sanktus ein Paulus werden! H. v. Broder, Pastor an der Pauluskirche.

Der Klapperstorch der Königin.

hat im Neuen Theater ausgestellt. Auch die „Berichtigung“, die ein geistlicher Vater, Herr Karl Böttcher, meinte kritischen Zeilen in der „Saale-Zeitung“ dieser Tage beibrachte, konnte das Leben dieser geringen Komödie nicht verlängern. Wenn Herr Böttcher bestreitet, mit seinem Stück - e b a h i g t zu haben, was ich ihm unterhoch, nämlich daß er die Klapperstorch seh'n ucht und Klapperstorch fucht geteilt wollte (was ihm durchaus nicht gelang), so muß ich ihn statt jeder weiteren Auseinandersetzung über Vergangenes, Magetines an dieser Stelle auf die Angelegen des Neuen Theaters in Nr. 484 der „Saale-Zeitung“ vom 15. Oktober verweisen, welcher Notiz Herr Böttcher doch gewiß nicht fernsteht. Es heißt da wörtlich:

Ich sah zwei fiedere Männer die Bilder besichtigen, einer, die durchaus nicht darnach ausliefen, als ob sie gekommen wären, um sich über die Ausstellung lustig zu machen. Ich hing einige Sätze aus ihrer leise geflochtenen Unterhaltung auf. Aber nein, so heißt doch kein Bild aus! - Von welcher Seite muß man denn das ansehen? - Nein, lieber, das muß ein Irrtum sein. Da sind die Eitelkeiten verkauft, - Die Bemerkungen haben mir sehr viel gesagt. - Da ist ein Bild, das das „Inneres“ nennt. Es stellt einen konturlosen Sessel vor, der dargestellt ist durch grüne, gelbe, grünelbe, violette, karminrosa und lilafarbene Striche, die aufgetragen, ohne regelrechte Anordnung, weiß von oben nach unten. Dann ein „Gemälde“, „Krische Heringe“. Man merkt wohl, daß es Heringe sind. Sie haben aber grüne, blaue, violette Farben. Ich weiß nicht, wie sie dazu kommen. Es ist gelinde ausgedrückt, eine sehr affektierte Darstellung. Nicht minder unnatürlich sind die weiblichen Akkorduren. Es sind verquollene, unausgeprägte Formen mit biden, aufdringlichen Farbentönen. Ein weiblicher Rückenart ist besser ausgeführt als eine Aktstudie von vorn. Dikretore Farben weisen die Bilder „Berliner Straße im Schnee“ auf. Weiße und lila Töne. Die vielen Stillleben bogen mit biden, regellen, pathigen Strichen wirken ausnahmslos abtötend. So haben wir ein Bild „Erdbeeren“ mit einem dunkelviolettlen Hintergrund und biden, roten Fäden - ich kann's nicht anders nennen - im Vordergrund. Die leuchtendste Phantasia kann keine Erdbeeren darin erkennen. Selbst wenn die „modernen“ Maler in ihrer Behauptung, die konventionellen Bilder wie die von Schwind, Rottmann seien farblos und bourgeois - mäßig, recht haben, so istien sie doch besser daran, in dieser Manier weiter zu schaffen, als in einer originellen Manier, die sinnlos wirkt und sinnlos ist. Schade, daß Kurt Herrmann so abgelenkt worden ist.

Advertisement for 'Königl. Fachingen' featuring 'Antliche Bekanntmachungen', 'Für Friseure!', 'Bäckereigrundstück', 'Wagen Todesfall', 'Grundstücke', 'Kl. Kartonnagenfabrik', and 'Zu verkaufen'. Includes contact information for various locations like Halle and Leipzig.

Inserate
im
Dresdner Generalanzeiger
haben
* * * **besten Erfolg.** * * *

Zeilenpreis **20 Pf.** Reklame-Zeilen **50 Pf.**
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif.
Abonnementspreis durch die Post bezogen
vierteljährlich **1.35 Mark.**

Dresdner Generalanzeiger,
Dresden-A. 16.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand 800 Million. M.
Seither für die Versich. erzielte Überschüsse 167 Million. M.

Die Bank wird vertragsmäßig von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen.

Ankünfte erteilen: Ober-Inspr. **H. Becker,** Wucherstrasse 70; **Otto Korth,** Gen.-Ag., Leipzigerstr. 36.

Pelzwaren **Chr. Voigt,**
Neuheiten. **Leipzigerstr. 16.**
Reparaturen.

„Edelweiss“
Ernst Heinicke,
Karlstr. 13. - Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt,
Maschinenplattierei,
Gardinenpannerei
im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. getollt,
16 Mk. pro Zentner.
Bestellort:
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Servietten „auf Yen“.
Elektrische Bleiche.
Der Betrieb wird in unveränderter
Weise fortgesetzt.

Färberei Mauersberger
Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine **Spezial-Abteilung**
für **Reinigung von Herren-Garderobe**
mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1245 und 1252

Normal-Unterkleidung
von
Prof. Dr. G.
gaeger
Alleinige
Fabrikanten
W. Benger Söhne
Stuttgart

Man achte auf die Fabrik-
marke mit dem Unbrennbarkeits-
zeichen.

W. Benger Söhne,
Unterbreit-
Prof. Dr. G. Jäger,
Niederlage bei
H. C. Weddy-Pönitz,
Halle a. S.

Gegen Korpulenz

„Vesol“-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter
Jugend mit abführend. Kräuterextrakte frei von Alkali, Chemikalien.
Nur echt im Kart. m. rot. Garantiepreis u. Firmen-Abdruckem Leo
Dresdner A. I. Nr. 2. - Bei Einfuhr d. Wr. 2.25 fco. Versandt: Extr. fucus
in vacuo, Extr. rhei ops. Ph. Br. Je 5.00 drag. Pastill. Gehältl. in allen
Apotheken. Depots: Hirschapotheke, Löwenapotheke u. Hohenzollernapotheke.

In Halle a. S.

Beabsichtigt eine internationale Verbindung (e. B. mit Sie in
Deutschland) unpolitischen Charakter, welche sich die geistige und
kulturelle Förderung ihrer Mitglieder u. die Pflege möglicher Bräders
lichkeit unter denselben zum Ziel gesetzt hat, eine

Ortsgruppe (Logo)

zu errichten und zu diesem Zweck mit gebildeten und idealgeanteten
Herren reiferen Alters und in geordneten Verhältnissen in Ver-
bindung zu treten. Näheres gegen Einfindung der Adressen unter
D. H. an Stridde & Seewäster, Ann.-Grpbd. Hannover.

Bei Schlaflosigkeit

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger,
Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leichterin-Pastillen
(Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkraftigend. Nerven,
Gland, ungesch. Nervium, garantiert frei von Morphium, Opium
und dergl. Giften. Bestandt.: Leucin; (Hauptbestandt. d. Nervenzust.),
Bromat 20 in 20 Pastillen. Erhältl. in Gebrauchsanw. in Gläs. 2. 4. 3. 50.
Depots: Hirschapotheke, Löwenapotheke u. Hohenzollernapotheke.

Willst gute Saucen du bereiten
Für saftigen Braten oder Fisch:
Nimm Zeanin!
Soll deine Suppe Wohlgeschmack begleiten,
Der Glanzpunkt sein für deinen Tisch:
Nimm Zeanin!
Soll Mehlpepsi, Flammei, Eierkuchen
Die Freude deiner Lieben sein:
Nimm Zeanin!
Willst du ein feines Teegebäck versuchen,
Sandtorten, köstlich, zart und fein:
Nimm Zeanin!

Zeanin - im Gebrauch der Kaiserl. Hofküche - ist billiger als
ausländische Maisspeisemehle. Erhältlich nebst Rezeptbüchern
in Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften.

Max Eggert, Halle a. S., Zeaninfabrik.

Offene Stellen.
Männliche.

Rechenverbeint.
Berzage leichte Arbeit an folbte
Selle überallhin. Post. 3. Pille,
Sonnentau (Werner) Prof. 12.
Anleitung gegen 20 Bfg.-Marke.

Hochschneider
sucht Schneider, Barfüßlerstr. 8.

Einige jüngere
Techniker,
zuverlässige, flotte Konstruk-
teure und gerandete Zeich-
ner, vertieut mit den
Maschinen und speziell auch
den Apparaten von Julez-
fabriken und Brennerzien,
werden eingeführt.
Schriftliche Meldungen
mit Angaben der bisherigen
Tätigkeit und der Gehalts-
ansprüche erbeten an
F. Hallström,
Maschinenfabrik und Appa-
rate-Bauanstalt, Kupfer-
und Messingroß-Handel,
Nienburg, Saale.

Arbeitsnachweise des Vereins
für Volkswohl,
Halle a. S., Salzgaulestr. 2.

Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeit-
geber und Arbeitnehmer.
Geöffnet an Werktagen von
8-1 Uhr morgens, und 3-6 Uhr
nachmittags, am Sonnabend von
8-4 Uhr. Am Sonnt. und Feiert-
tagen geschlossen.
Die Befragung hängt jeden
Dienstag, und Freitag neu aus:
Haupt-Bahnhof, am
Hettstedter Bahnhof in Halle
Bahnhof Trotha
Bahnhof Kathausstrasse
Salzgaulestrasse 2
Saale-Zeilungs-Passage, Große
Braunhauserstr. 17
u. d. Ständesämtern.

Platzreißender für Halle.
Zum Antritt per 1. Januar 1910 oder später, suche ich
in dauernde Stellung einen tüchtigen, zuverlässigen, möglichst
branchenfremden

Platzreißenden
zu engagieren, der bei der einschlägigen Kundschaf am
Platze und in der Umgebung bekannt und gut eingeführt ist.
Gelegente Bewerber, die über beste Empfehlungen verfügen,
wollen ausführliche Offerten unter Beifügung von Zeugnis-
schriften und Photographie, sowie Angabe der Gehalts-
ansprüche einreichen an
C. H. Oehmig-Wedlich in Zeitz,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik,
Erfolabens und Jüdenwarenfabrik.

Große Fabrik landw. Maschinen sucht
zum baldigen Eintritt, spätestens am 1. Dezember,
einen tüchtigen, jüngeren

Buchhalter.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche,
des Alters und Religion erbeten unter **A. 2113**
an die Expedition d. Bl.

Zur gef. Kenntnissnahme teile ich mit, dass ich
mich hier als **Privat-Architekt** niedergelassen habe.

Halle a. Saale,
im Oktober 1909,
Ludwig Wuchererstr. 31. II. **Schramm,**
Diplom-Ingenieur.

Das Parteisekretariat
der **Freisinnigen Volkspartei**
befindet sich
Taubenstrasse Nr. 9, 1 Tr.
Telephon Nr. 2617.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau.
Praktische Wochenschrift
für Hauswirtschaft und Mode, Handarbeit
und Unterhaltung.
Mit der Kinderbeilage
„Für unsere Kleinen“.
Heft 6 Pfennig
frei ins Haus.
Geschäftsstelle **Halle a/S., Leipzigerstr. 53.**

Hygienische
Vermietungen.

Großes, helles
Photogr. Atelier
per sofort zu vermieten
Schwägerstr. 70/71.

Deutscher Wohnung II Et.
3 gr. heile Zimmer, 2 B. K. K.
Küche, Bad, Balkon u. Glas-
veranda, kompl. Gasbel., voll-
st. Gartenbenus. Nähe der Bahn,
per 1. 10. nur nur ruh. Mieter zu
vermieten. Bes. 10-12 Uhr u. 2-4
Uhr. 3. cr. Preismitteberic. 6. I.

Herrschaftl. Wohnung
I. Etage, per 1. April zu
vermieten. Bes. 11. 11. 11.

Zuckerkrank
Neuenahr
Sanatorien Dr. Kütz
Prosperstr. 10
auch
Winterkuren

Fahnen. Reinicke, Reinecke,
Hannover.
Vereinsbedarfsartikel.

Reins
Durchschreib-
Bücher.
Eduard Rein, Chemnitz.
Reins Farbpapier

Mäße-Ausbeute in emp. fast aus-
d. Saure Neue Frauenabbl. II. I.

Hüte
werden sehr billig und u. u. u.
garniert Gärmeier, 5 L. Borch-
Hulfpauns, Putzartikel preiswert

Stickerien u. Einfäße
zu Wasche, Kleiden und Hüten.
Schneiderei u. Brauer-Abteilung.
Güte Madrina-Sandfäßerien
aus Leinen, Garnituren, Kleider-
tücher, Langquerten u. vol. alles in
wohl. Auswahl a. bill. Preisen u.
% Rabatt Thomasstr. 8. III.

Bacher's
Kamelhaar-Decken
sind von hervorragender Güte
und Billigkeit.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 12.
Rabattmarken.

Waschgefäße,
dauerhaft u. billig, größte Ausw.
Bötkerholer Schülertshof I. dicht am
Markt 5%, Rabatt. Gebr. 1873.

Kaufgesuche.
Gehr., doch gut erhalt. Fahr-
rad zu kaufen gesucht. Preisoff.
u. B. 2111 a. d. Exp. d. Ha. abru.

Als Vermählte empfehlen sich
Otto Hering
Martha Hering
geb. Raschke.
Halle a. S. Lichtbad „Sanitas“

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
Sotheitruer seien mir
die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen an.
A. Hering (Schl.),
den 23. Oktober 1909.
Dr. Krüger und Frau.
Heilene geb. Bauer.